

In der neuen Widerstandszone der Maas-Stellungen hätte dem Vordringen des Feindes Einhalt geboten werden können, wenn nicht die Katastrophe des Krieges inzwischen durch den Abfall unserer Bundesgenossen Gestalt gewonnen hätte. Das Gespenst der Niederlage erhob sich unheilverkündend vor dem deutschen Schicksal, als weite Fronten nun von jeder Verteidigung entblößt wurden, sodaß dem Feinde das Land offen stand. Sollten wir Westkämpfer auch noch diese Lücke mit unseren Leibern füllen, würden wir sie füllen können?

Ehe wir wußten, was weiter geschehen würde, um dem drohenden Verhängnis zu steuern, hatte sich die Tragödie des Krieges bereits durch andere Ereignisse vollendet, deren Ursprung in der Heimat lag. Als nach dem Abfalle der Bundesgenossen tiefe Niedergeschlagenheit und schwere Sorge um die deutsche Zukunft in die Herzen des Volkes einzogen, benutzten dunkle Elemente im deutschen Vaterlande diesen Augenblick, um ihre revolutionären Ideen Gestalt werden zu lassen. In der deutschen Armee hatten bis dahin niemals ganze Truppenteile gemeutert, wie das z. B. bei den Franzosen oft der Fall war; bei dem Kampf- und Opferwillen der deutschen Front wäre das nicht möglich gewesen. Jetzt wurde ein Truppenteil von dem Geiste des Aufruhrs ergriffen, der gar nicht zur eigentlichen Front gehörte: Die Matrosen der Kriegsflotte verrieten das Vaterland in entscheidender Stunde, als bereits wochenlang Waffenstillstandsverhandlungen im Gange waren, die sich auf die wütende Abwehr unserer Fronttruppen gerade in dieser Zeit stützen konnten und so einen verhältnismäßig günstigen Frieden versprachen; außerdem standen in jenen Tagen die Bemühungen von Regierung und Reichstag um die Bildung einer Einheitsfront des ganzen Volkes vor dem Abschlusse, um den Willen der Gesamtheit noch einmal zur äußersten Kraftentfaltung zusammenzufassen. In die Stelle der Proklamation des Volkskrieges, der Massenerhebung, trat jedoch der Schrei des Aufruhrs, von den Meuterern und ihren Hintermännern in dieser Krise des Krieges ins Volk getragen.

In unbegreiflicher Verkennung der militärischen Notwendigkeiten war die Flotte während des Krieges ja kaum eingeseht worden; außer den kleineren Einheiten lag sie ewig